

**Antwort der Verwaltung  
Nr.: 20221914**

**Status:** öffentlich  
**Datum:** 20.07.2022  
**Verfasser/in:** Birgit Schlächter  
**Fachbereich:** Tiefbauamt

Bezeichnung der Vorlage:

Weitere Maßnahmen zur Einschränkung des Car-Posings im Bermuda3Eck

Bezug:

Anfrage der SPD-Fraktion in der Sitzung des Ausschusses für Infrastruktur und Mobilität am 24.08.2021 (TOP 6 6.17, Vorlage Nr. 20212734)

**Beratungsfolge:**

Gremien:  
Ausschuss für Mobilität und Infrastruktur

Sitzungstermin: 10.08.2022  
Zuständigkeit: Kenntnisnahme

**Wortlaut:**

In der Vorlage 20212237 teilt die Verwaltung mit: „Um Car-Posing zu vermindern bzw. zeitlich sogar gänzlich auszuschließen, die Nachtruhe in der Brüderstr. weitestgehend wiederherzustellen sowie Unfallgefahren auszuschließen, wurde in der Brüderstr. Einmündung Höhe Südring eine hydraulische Einfahrtssperre eingebaut. Diese Sperre verhindert den Durchgangsverkehr durch die Brüderstraße über die Straßen Kerkwege und Kreuzstraße zur Viktoriastr. in den Abend- und Nachtstunden. Der Poller wird um 19:00 Uhr hoch- und um 05:00 Uhr automatisch heruntergefahren. Eine manuelle Bedienung ist (z.B. bei Veranstaltungen) möglich.“

Die SPD im Rat begrüßt den Einbau der hydraulischen Durchfahrtsperre in der Brüderstraße, um Car-Posing zu verhindern. Jedoch ist festzustellen, dass sich das Car-Posing auf die Straßen Kerkwege und Kreuzstraße verlagert hat, denn die Durchfahrt ist weiterhin über die Kreuz- und Neustraße möglich. Dies führt dazu, dass Autos häufig zu gut besuchter Stunde mit hoher Geschwindigkeit die Straßen passieren und anschließend in die Viktoriastraße abbiegen. Darüberhinaus parken im Kerkwege Autos halbseitig auf dem Bürgersteig, sodass Fußgänger\*innen häufig auf die Fahrbahn ausweichen müssen.

Vor diesem Hintergrund fragt die SPD im Rat an:

1. Wie bewertet die Verwaltung die Situation, dass trotz der hydraulischen Durchfahrtsperre weiterhin die Durchfahrt durch die Straßen Kerkwege und Kreuzstraße möglich ist?
2. Wie viele Verkehrsunfälle sind seit der Einrichtung der hydraulischen Durchfahrtsperre in der Brüderstraße im Bereich Kerkwege/Kreuzstraße zu verzeichnen?

3. Ist geplant, weitere hydraulische Durchfahrsperrern einzubauen (z.B. im Bereich Viktoriastraße/Kerkwege oder auf Höhe der Kreuzstraße, um den Durchgangsverkehr durch die Straßen Kerkwege und Kreuzstraße zu verhindern?)

4. Falls nicht: Welche alternativen Maßnahmen kann die Verwaltung sich vorzustellen, das Car-Posing weiter einzuschränken und die Sicherheit für Fußgänger\*innen zu erhöhen (Berliner Kissen, Fußgängerüberwege, Frankfurter Hut)?

5. Ist ein Parkverbot im Kerkwege möglich, sodass Fußgänger\*innen problemlos den Gehweg nutzen können?

Probleme mit dem Car-Posing gibt es auch am Hannibal-Center in Bochum-Hofstede. Daher fragt die SPD im Rat weiter an:

6. Sind der Verwaltung die Probleme mit dem Car-Posing in Bochum-Hofstede bekannt?

7. Welche Maßnahmen kann die Verwaltung sich vorstellen, um auch hier das Car-Posing einzuschränken?

### **Antwort der Verwaltung:**

#### **1. Wie bewertet die Verwaltung die Situation, dass trotz der hydraulischen Durchfahrsperrre weiterhin die Durchfahrt durch die Straßen Kerkwege und Kreuzstraße möglich ist?**

Probleme im Zusammenhang mit Car-Posing gab es in der Vergangenheit in erster Linie an der Brüderstraße in direkter Verbindung zwischen Südring und Kreuzstraße/Kerkwege entlang der dortigen Gastronomiebetriebe. Zur Vermeidung dieser Situation wurden im Jahr 2018 zunächst Verkehrsverbote von beiden Seiten ausgeschildert, die das Befahren der Brüderstraße in der Zeit von 19 bis 5 Uhr generell verbieten. Ausgenommen sind lediglich die Zufahrten zu privaten Grundstücken. Um auch das (verkehrswidrige) Durchfahren tatsächlich zu verhindern, wurden im Nachgang (im Jahre 2020) vom Südring aus hydraulische Poller installiert.

Eine Abbindung durch Poller ohne Schaffung besonderer Wendemöglichkeiten innerhalb der Brüderstraße war nur möglich, weil bereits sämtliche Verkehre mit Kraftfahrzeugen (bis auf die Zufahrt zu den Privatgrundstücken) verboten waren. Vom Südring aus besteht eine Möglichkeit zum Wenden bzw. Weiterfahren.

Diese Situation lässt sich nicht ohne Weiteres auf die anderen Straßen im Umfeld des Bermuda3Ecks übertragen, auch wenn hier unter Umständen ähnliche Probleme auftreten sollten.

Eine vollständige Sperrung des Gebietes durch Verkehrsverbote und/oder Poller ist aufgrund der verschiedenen Interessenlagen und Nutzungsberechtigten nicht möglich. Neben den Zufahrten zu privaten Grundstücken, einem öffentlichen Parkplatz und dem Parkhaus sind auch Parkflächen entlang der Kreuzstraße vorhanden, die dem Parkraumkonzept entsprechend neben den Kurzparkern auch vorwiegend für Bewohner vorgesehen sind. Auch Anlieferungen in der Kortumstraße zwischen Südring und Kerkwege müssen über diesen Straßenzug (Rechener Straße – Kreuzstraße) angefahren werden.

Eine Abpollerung/Sperrung an einer einzelnen Stelle nur zur Verhinderung der Durchfahrt (z.B. in Höhe der Brüderstraße oder auch an der Einmündung Kerkwege / Südring unter Aufhebung der aktuellen Einbahnregelungen) würde Sackgassensituationen schaffen, die Flächen für Wendeverkehre erfordern.

Zur aktuellen Situation im Bermuda3Eck wurde durch die Polizei mitgeteilt, dass Kontrollen im Zusammenhang mit dem sogenannten Car-Posing rund um die Brüderstraße stattfinden. Nach Mitteilung von dort liegen Geschwindigkeitsübertretungen hierbei in der Regel in den Straßen Kerkwege und Kreuzstraße nicht zu Grunde.

Die hauptsächlichen Störungen durch die sogenannten Car-Poser werden durch die Lautstärke der Fahrzeuge verursacht. In der Regel sind die Fahrzeuge bauartlich verändert (Veränderungen der Auspuffanlagen, Einspielen künstlicher Rennwagengeräusche, Provokation von Fehlzündungen).

Bei Kontrollen durch die Polizei kam es in der Vergangenheit bereits zu Fahrzeugstilllegungen und Fahrzeugsicherstellungen. Dieser Ansatz wird weiterhin konsequent verfolgt.

## **2. Wie viele Verkehrsunfälle sind seit der Einrichtung der hydraulischen Durchfahrsperrre in der Brüderstraße im Bereich Kerkwege/Kreuzstraße zu verzeichnen?**

Nach Auswertung der Verkehrsunfalldatenbank (Euska) ist für den Kreuzungsbereich „Kerkwege/Kreuzstraße“ im 3-Jahreszeitraum ein Verkehrsunfall mit einer leicht verletzten Person verzeichnet. Ein Zusammenhang dieses Unfalls mit der „Car-Posing-Szene“ ist jedoch nicht gegeben.

## **3. Ist geplant, weitere hydraulische Durchfahrsperrren einzubauen (z.B. im Bereich Viktoriastraße/Kerkwege oder auf Höhe der Kreuzstraße, um den Durchgangsverkehr durch die Straßen Kerkwege und Kreuzstraße zu verhindern?)**

Es sind keine weiteren hydraulischen Durchfahrsperrren geplant (siehe Antwort zu Frage 1).

## **4. Falls nicht: Welche alternativen Maßnahmen kann die Verwaltung sich vorzustellen, das Car-Posing weiter einzuschränken und die Sicherheit für Fußgänger\*innen zu erhöhen (Berliner Kissen, Fußgängerüberwege, Frankfurter Hut)?**

Obwohl gerade der Kreuzungsbereich Kerkwege/Kreuzstraße/ Brüderstraße vor allem in den Abendstunden in besonderem Maße durch Fußgänger genutzt wird, ist u.a. nach Auswertung der Unfallsituation keine besondere Problematik für den Bereich bekannt.

Von der Kreuzstraße kommend sind vor und hinter der Brüderstraße Schwellen in die Fahrbahn eingebaut, die Fahrzeuge zum Abbremsen zwingen und nur mit reduzierter Geschwindigkeit überfahren werden können.

Fußgänger queren die Fahrbahn der Kreuzstraße bzw. des Kerkweges nicht an einer konzentrierten Stelle, sondern über den gesamten Bereich hinweg, so dass auch Fußgängerüberwege nicht in Frage kommen.

Frankfurter Hüte behindern die Querung der Straße für Fußgänger und sind aus straßenplanerischer Sicht hier ebenfalls nicht zu empfehlen.

Neben den Kontrollen in Bezug auf das Car-Posing durch die Polizei erfolgen auch Kontrollen durch die Verkehrsüberwachung in Bezug auf Falschparker (siehe Frage 6). Weitere Maßnahmen sind derzeit nicht vorgesehen.

## **5. Ist ein Parkverbot im Kerkwege möglich, sodass Fußgänger\*innen problemlos den Gehweg nutzen können?**

Am Kerkwege wird in der Regel, wie vorgesehen, auf dem Parkstreifen sowie auf der südlichen Seite am Fahrbahnrand geparkt. Die aufgezeigten Situationen, dass Gehwege von Fahrzeugen mitgenutzt werden, entstehen in erster Linie an der südlichen Seite der Kreuzstraße. Hier wird vielfach halb auf der Fahrbahn, halb auf dem Gehweg geparkt.

Das Parken auf dem Gehweg ist generell verboten. Eine Beschilderung, die das Parken zusätzlich auf der Fahrbahn verbietet, ist bereits vorhanden. Tagsüber besteht ein eingeschränktes Haltverbot, in den Abend- und Nachstunden ein absolutes Haltverbot.

Der Bereich Kreuzstraße wird durch die Verkehrsüberwachung des Rechtsamtes regelmäßig kontrolliert und gegen das verbotene Parken in den zeitlich geltenden Haltverboten sowie gekippt auf dem Gehweg parkende Fahrzeuge eingeschritten.

**6. Sind der Verwaltung die Probleme mit dem Car-Posing in Bochum-Hofstede bekannt?  
7. Welche Maßnahmen kann die Verwaltung sich vorstellen, um auch hier das Car-Posing einzuschränken?**

Der Verwaltung liegen keine Hinweise zu Problemen im Zusammenhang mit Car-Posing am Hannibal-Center vor. Durch die Polizei wurde hierzu mitgeteilt:

Der Bereich des Hannibal-Centers wurde durch Beamte der Polizeiwache Mitte zu den relevanten Zeiten aufgesucht. Hier konnten jedoch keine Feststellungen bezüglich einer „Car-Posing-Szene“ getroffen werden. Auf den Parkplätzen des Hannibal-Centers hielt sich ein junger Personenkreis neben ihren abgestellten Pkw auf, jedoch waren diese nicht szenetypisch getunt bzw. baulich verändert. Augenscheinlich diente der Zweck des Aufenthalts auf dem Parkplatz einem Treff des Personenkreises und dem Verzehr von Speisen und Getränken.